



Informationsvorlage IV 007/2015/14-19

Status: öffentlich
Datum: 26.06.2015

Fachbereich: Fachbereich III
Bearbeiter: Frau Gesche
Einreicher: Bürgermeister

Betreff: Informationen des Bürgermeisters zu offenen Sachthemen

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status
Gemeindevertretung	06.07.2015	Kenntnisnahme	Ö

Rudolf-Breitscheid-Straße- Bodenbelastungen und archäologische Baubegleitung

- Bei Probenentnahmen wurden sowohl in der Rudolf-Breitscheid-Straße als auch auf dem Schlossplatz Anteile an kohleleerhaltigen Bitumengemischen festgestellt, die über dem zulässigen Grenzwert für eine Wiederverwendung stehen. Dabei ist festzustellen, dass diese Belastungen relativ lokal auftraten. Jedoch muss der belastete Boden fachgerecht auf einer Deponie entsorgt werden, wodurch zusätzliche Kosten entstehen. Die zusätzlichen Kosten belaufen sich hierfür auf 85.000 €. Die Deklaration des Abfalls kann in der Verwaltung, FB I eingesehen werden.
- Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde durch die Denkmalschutzbehörde eine archäologische Baubegleitung als Auflage erteilt. Diese wurde mit einem üblichen Umfang an Stunden in der Ausschreibung berücksichtigt. Jedoch zeigte sich im Rahmen des Baufortschrittes und der zu Tage getretenen Funde, dass eine Erweiterung des Stundenumfanges erforderlich wurde. Die hierfür zusätzlichen Kosten belaufen sich auf 24.000 €.

Geplanter Radweg an der B1/B5

- Am 06.05.2015 fand eine Vorstellung des bisherigen Planungsstandes beim Landesbetrieb Straßenwesen in Frankfurt (Oder) (LS) statt. Das beauftragte Ingenieurbüro stellte die Ergebnisse der Voruntersuchung vor. Diese bestanden aus zwei Vorzugsvarianten, eines nördlichen oder eines südlichen Radweges. Alle Betroffenen sprachen sich für den nördlichen Weg (in Hoppegarten die Seite von Pflanzkölle) aus. Der Radweg soll in einer Breite von 2,50 m zuzüglich eines 50 cm breiten Sicherheitsstreifen gebaut werden. Die Zielstellung des LS ist es, bis Ende 2015 den Vorentwurf fertigzustellen. Die Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen und die Einleitung des Baurechtsverfahrens sollen ab 2016 erfolgen.

Aktueller Sachstand Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW)

Am 15.06.2015 wurde der Wettbewerbsbeitrag „Korrespondenzregion IGA 2017-GartenNachbarn“ fristgerecht abgegeben.

Mitglieder der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG): Bürgermeister der Gemeinden Hoppegarten, Neuenhagen, Altlandsberg, Rüdersdorf, Fredersdorf-Vogelsdorf sowie der Geschäftsführer (GF) der Rüdersdorfer Kultur GmbH, die GF der LAG Märkische Seen, GF Fach und Werk, Herr Schinkel für den LK MOL, Vertreter der Verwaltungen. Im Rahmen der einzelnen Projekte wurden weitere Kooperationen vereinbart. Für die Gemeinde Hoppegarten mit der Rennbahn GmbH & Co.KG sowie mit der Brandenburgische Schlösser GmbH.

Zur Umsetzung der entsprechenden Beschlüsse der 5 Gemeinden wurde eine Vereinbarung gemäß § 2 Abs. 1 GKGBbg. zur Bildung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Korrespondenzregion IGA 2017 – GartenNachbarn“ getroffen, welche die Strategie sowie Zielsetzungen und Arbeitsweise festlegt.

Einzelne Projektideen wurden hinsichtlich ihrer Förderfähigkeit geprüft. Dabei musste eine erste Zuordnung zu den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten (EFRE, ELER, ESF) erfolgen. Zur besseren Ausgewogenheit bei der Chancenbewertung wurden die Projektinhalte den verschiedenen Schwerpunktsetzungen angepasst und ein Abgleich mit den LEADER Kriterien geführt. Frau Körmer, als GF der LAG Märkische Seen wirkte beratend mit. Die einzelnen Projekte sind den Themenfeldern Mobilität und Energie sowie Wirtschaft und Tourismus zuzuordnen.

Für die Gemeinde Hoppegarten wurden folgende Projekte eingebracht:

1. Kaiserbahnhof: Touristeninformation mit Kiosk und öffentlichem WC
2. Gemeinde Hoppegarten- Naturdenkmal Lenne-Park erleben
3. PS Remise mit Klub-Hotel

Darüber hinaus bringen sich die beteiligten Kommunen in gemeinsamen Vorhaben ein, um übergreifende Inhalte für Anwohner und Tagestouristen zu transportieren.

So sollen an touristischen Highlights moderne Informationspunkte die Besucher in der Region begrüßen und auf weitere Ausflugsziele aufmerksam machen. Wobei Parallelen z. B. zum Wuhletal aufgezeigt werden können.

Der Wettbewerbsbeitrag wurde im Rahmen des „Schnellläuferprogramms“ eingereicht.

Regionalmanagement Marzahn-Hellersdorf / Märkisch-Oderland sowie Gemeinde Ahrensfelde

Die Beziehungen zwischen Berlin und dem Umland haben eine rasante Entwicklung genommen; zahlreiche Verflechtungen haben sich herausgebildet. Grundlage für diese Entwicklungen waren u.a. die verbesserten Verkehrsverbindungen und Zugangsmöglichkeiten, neue Kommunikationsinfrastrukturen und entsprechende regional- und landesplanerische Grundlagen. Diese Entwicklung trifft auch für den nordöstlichen Berliner Stadtbezirk **Marzahn-Hellersdorf** und den angrenzenden **Landkreis Märkisch-Oderland** zu.

Mit der IGA 2017 ergeben sich weitere Potentiale für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Für mehrere ortsansässige Unternehmen haben die Stadt-Umland-Beziehungen positive Auswirkungen. Sie profitieren genauso wie die Gewerbe- und Industriegebiete von der Nähe zur Hauptstadt. Ansiedlungen finden in beiden angrenzenden Bereichen statt und die Landesgrenze hat nur eine nachrangige Bedeutung. Das ist an jüngsten Entwicklungen im Gewerbegebiet an der B1 sowie dem Businesspark auf Berliner Seite abzulesen. Beim 25 jährigen Firmenjubiläum des Unternehmens Mahlow-Bau wurden die vielfältigen bestehenden Verbindungen auch zwischen den Unternehmervereinigungen deutlich.

Erste Ansätze einer zielführenden Zusammenarbeit gab es im „Zukunftsraum östliches Berliner Umland“. Infrastrukturmaßnahmen und Fragen der Entwicklung von Wirtschafts- und Förderstrategien werden durch die Kammern begleitet. Regionalplanerische und stra

tegische Grundlagen werden im Kommunalen Nachbarschaftsforum AG Ost behandelt. Für die Umsetzung konkreter Projekte sowie die Vernetzung und Unterstützung der Unternehmen ist dieses Gremium allerdings nicht ausgelegt. In einigen Bereichen gibt es Strukturschwächen und Probleme, die beide Teilregionen betreffen. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll, die Wirtschaftsförderungsaktivitäten der beiden Teilräume durch ein **gemeinsames Regionalmanagement** zu vernetzen und auf gemeinsame Ziele und die Unterstützung der Unternehmen auszurichten.

- Ausbau und Weiterentwicklung wichtiger Industriestandorte und Vernetzung der Unternehmen in der Gesamtregion
- Verbesserung des Image
- Attraktivierung der Wohnstandorte und des Wohn- und Wirtschaftsumfelds
- Fachkräftesicherung
- Verbesserung der Infrastruktur und Verkehrsanbindung

Die Wirtschaftsförderung des Stadtbezirks MH und der LK MOL haben dazu einen Antrag auf Förderung eines **Regionalmanagements** (RM) nach dem Koordinierungsrahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gestellt. Dieser wurde Anfang Mai von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung über 36 Monate für den Zeitraum vom 1.6.2015 bis 31.5.2018 bewilligt.

Prüfung der Räumlichkeiten Lindenallee 62 zur Nutzung für die Kinder- und Jugendsozialarbeit, Beschlussfassung vom 11.05.15, AN 038/2015/14-19

Die Gewerbeeinheiten in der Lindenallee 62 eignen sich nicht für die Kinder- und Jugendarbeit.

Begründung:

- Die Gewerbeeinheiten im Objekt Lindenallee 62 haben folgende Flächengrößen:
 - a) 57 qm (zwei Räume), Obergeschoss
 - b) 38 qm (ein Raum), Obergeschoss
 - c) 665 qm (Ladenfläche mit Kühlräumen), Erdgeschoss.
- Ich habe mir am 11.06.15 gemeinsam mit Frau Michel die Räumlichkeiten vor Ort angesehen.
- Die Räume im Obergeschoss eignen sich nicht für Kinder und Jugendliche. Sie grenzen direkt an zwei Gewerbeeinheiten an. Ein ungestörtes Miteinander ist aufgrund der direkten Nähe wohl kaum möglich. Die Räume sind relativ klein und haben keinen direkten Außenzugang – eignen sich daher nicht für die offene Treffpunktarbeit. Von der Grundausstattung her sind die Wohnungen ebenfalls eher ungeeignet, da sie kaum Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Aufgrund der Enge zum Nachbarn könnte ich mir auch vorstellen, dass lautere Geräusche sofort die angrenzenden Gewerbeeinheiten stören würden.
- Die Ladenfläche im Erdgeschoss ist viel zu groß und hat nur kleine Fenster, so dass der Großteil der Ladenfläche im Dunkeln liegt. Die Ladenfläche eignet sich eher als Tanzstudio o.ä. Auch hier gehört zu den Räumlichkeiten kein Außenbereich. Die gepflasterte Fläche um das Objekt herum gehört zur Stellplatzanlage. Sollte die Pflasterfläche doch nutzbar sein, würde es sicher zu Konflikten zwi-

- schen den Mietern der neuen Wohnungen auf dem Nachbargrundstück und den Gewerbeeinheiten kommen.
- Insgesamt bietet das Objekt keine Mitgestaltungsmöglichkeiten (innen und außen) für die jungen Menschen. Die sind aber wichtig, damit sie sich mit „ihrem Jugendclub“ identifizieren.
 - Hinsichtlich der Mietbedingungen muss keine Prüfung mehr erfolgen, da das Objekt in der Lindenallee 62 für die offene Kinder- und Jugendarbeit ungeeignet ist.

Bezüglich der anderen Anregungen aus dem Antrag: Nutzung als Fahrradverleih, Sportstätte oder die Unterbringung der Tafel müsste der FB II Aussagen treffen. Der Bedarf nach einem Fahrradverleih oder Sporträumen ist mir nicht bekannt. Auch ist mir nicht bekannt, dass der Arbeitslosenverband neue Anforderungen an die Räumlichkeiten für die Tafel gestellt hat. Durch die geringen Öffnungszeiten (nur einmal wöchentlich) bietet sich ein teures Mietobjekt auch nicht an.

Angedachte Investitionsvorhaben 2015-2018 (Stand 06.07.2015)

Stadt-Umland-Wettbewerb

1. Kaiserbahnhof	2.292.400 €
davon Förderanteil geplant	1.528.200 €
(max. Fördersatz nach Förder-RL 80%)	
geplanter Eigenanteil	764.200 €
abzgl. bereits bereitgestellter HH-Mittel	300.000 €
Gesamtbedarf (noch)	464.200 €
Realisierungszeitraum (geplant): 2013-2018	

2. Lennépark	500.000 €
davon Förderanteil geplant	333.333 €
geplanter Eigenanteil	166.667 €

Sonstige Investitionen

3. IGA Korrespondenzstandort (MLUL)	750.000 €
davon Förderanteil geplant	500.000 €
geplanter Eigenanteil	250.000 €
Realisierungszeitraum (geplant): 2015-2017	

4. Neuer FFW Standort Hönow	2.200.000 €
(Grundstück und Gebäude)	
Realisierungszeitraum (geplant): 2016-2018	

5. Neuanschaffung Fahrzeuge für FFW	650.000 €
(ohne Beladung)	
abzgl. bereits bereitgestellter HH-Mittel	180.000 €
Gesamtbedarf (noch)	470.000 €
 6. Erweiterung Lenné Schule	 2.000.000 €
(Geschätzter Kostenaufwand)	
Realisierungszeitraum (geplant): 2015-2017	
 7. Schulneubau	 20.000.000 €
(Geschätztes Investitionsvolumen)	
davon bis einschließlich 2015 bereit gestellt	4.500.000 €
Gesamtbedarf (noch)	15.500.000 €
Betroffene Haushaltsjahre je nach Wahl der Finanzierung	
 8. Erwerb KWO-Gelände	 468.000 €
(Mittel in 2015 bereitgestellt)	
Realisierungszeitraum 2015-2016	

Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Konzentration der aufgeführten Maßnahmen lag auf der Darstellung geförderter Projekte. Die Gesamtfinanzierung der aufgeführten Maßnahmen ist gegenwärtig haushaltsrechtlich nicht sichergestellt. Die Maßnahmen Nr. 1, 3, 5, 7 & 8 sind bereits im Haushalt mit ersten Ansätzen eingestellt.

Karsten Knobbe
Bürgermeister